

Dieses Blatt wird den Lefern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wochentheil 2 M. 50 Pf. bis 5 M. 10 Pf.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich morgens; die Sonntagsausgabe ist eine Sonderausgabe, die den Inhalt der täglichen Ausgabe zusammenfaßt. Sie ist auf Wochentage, die nicht auf Sonntagen fallen, in zwei Teile unterteilt, ebenso wie in zwei Teile unterteilt. Die beiden Teile sind unabhängig voneinander.

Zeitung und Artikel u. Originalbeiträge nur mit deutlicher Quellenangabe (Dresdner Nachrichten).

Wochentheil 10 Pf. abweichen.

Die täglichen Unterhaltungen werden unverändert fortgesetzt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Gießsch & Reichardt.

Anzeigen-Cat. II.

Einnahme von Anzeigen
bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und
Feiertags nur Werbentafeln von
11 bis 12 Uhr. Die 1½-tägige Grund-
seite ca. 8 Seiten zu 10 Pg., an-
hängungen auf der Werbeseite Seite
2 Pg.; die 2-tägige Seite als „Wer-
beklapp“ oder auf Tafel 50 Pg.
In Nummern nach Sonn- und Feier-
tagen 1- bis 2-tägige Grundseiten
zu 40 bis 60 und 20 Pg. nach re-
spondem Zustand. Ausnahmen bei
Ausgaben nur gegen Vorabrechnung.
Belegblätter werden mit 10 Pg.
berechnet.

Rheinsuedanachr.:
Numm. 1 Nr. 11 und Nr. 2006.

Mende & Täubrich

* Bankgeschäft * Waisenhausstrasse 27.

Fr. 91. Spiegel: Empfang des Kaisers in Kopenhagen. Nächste Drahtberichte. Hochnachrichten. Höhere Pauschal in Blasewitz. Macbeth. Ewigelangwerke Blasewitz. Die Heilkunst des Silbers. Sonnabend, 4. April 1903.

Empfang des Kaisers in Kopenhagen.

Der Empfang unseres Kaisers in Kopenhagen gestaltete sich zu einem ungemein glänzenden und malerischen Schauspiel, dessen einzelnen Phasen die Kopenhagener mit lebhafter Teilnahme folgten. Das prächtigste Hohenzollernwetter, das an Stelle des in den letzten Tagen strömenden Regens wölflosen Himmel bescherte, lockte die Bevölkerung in dichten Scharen nach dem feierlich mit Blumen und Fahnen geschmückten Zollboden und seiner Umgebung am Eingange zum Innenhof, der von Sonnenchein überglänzte, ein prachtvolles Bild darbot. Schon um 2 Uhr wurde der Zollboden abgesperrt, nur legitimierte Personen hatten Zugang. Gegen 4 Uhr marschierten Truppen auf und bildeten in Straßenzügen zwischen Zollboden und Schloss Amalienborg Spalier. Die Ehrenkompagnie der Garde in ihrer stattlichen Uniform, dunkelroten Waffenrocken mit weißen Bandolieren, ungewöhnliche Barettmützen auf dem Kopfe, nahm auf dem Zollboden Aufstellung. Zwischen ihnen traten die Mitglieder des königlichen Hauses, Würdenträger, Minister, Stadtoberhäupter und hohe Offiziere, der deutsche Gesandte mit Begleitung und zahlreiche Notabilitäten ein. Begrüßt König Christian, der bei seiner erstaunlichen Fröhlichkeit den Eindruck eines Sechzigers macht und verschwieg mit den Anwesenden unterhielt. Um halb 5 Uhr verließ Kaiserin Auguste vom Fort Tre Kroner die Sichtung der "Hohenzollern". Punkt 5 Uhr lief die letztere mit "König" und einem Torpedoboot in den Hafen ein, begrüßt von der königlichen Dampfschiff "Dannebrog", dem Schoner "Ansga" und dem Kanonenboot "Guldborggrund" und ging unweit des Zollbodens vor Anker. Unter Salutshaken und Hurra der auf den Hafen siehenden Rotkreuz begab sich König Christian in der Schaluppe an Bord der "Hohenzollern", wo Kaiser und König sich aufs herzlichste begrüßten. Nach kurzem Aufenthalt an Bord lehrte der König zurück, unmittelbar darauf folgte der Kaiser, der dänische Generalsuniform mit dem Bande des Elefantenordens trag und vorzüglich auslief. Die Verkommelten begrüßten den Kaiser mit dreifachem Hurra, den das Publikum sehr bestimmt. Dann stellte der König die Notabilitäten vor, es sond ein kurzer Gruß statt. Der Oberpräsident begrüßte den Kaiser in herzlicher Weise als Gast der Stadt Kopenhagen. Der Kaiser schritt hierauf die Front der Ehrenkompanie ab; dann wurden die Hofwagen belegten, und der Zug zog sich in Bewegung. Buerst die Wagen der diensttuenden Kammerherren, darauf der Kaiser mit dem König im Galawagen, von einer Reitereskorte begleitet, und der dänische Kronprinz, die Prinzen und die Suite. In den durchfahrenen Straßen stand die ganze Stadt an Kopf gedrängt und betrachtete die Fürstlichkeiten in königlicher Weise. Der Kaiser stellte der Kaiserin-Witwe von Hohenzollern, der englischen Königin, der Kronprinzessin und den Prinzessinnen Besuch ab und zog sich dann in seine Gemächer zurück.

Abends war Galatskel im königlichen Schloss, zu dieser holte König Christian den Kaiser persönlich ab. Der Kaiser führte die Königin Alexandra von England zur Tafel, der König die Kaiserin-Witwe von Hohenzollern. Der König Christian, so unmittelbar neben dem Kaiser, zur Linken folgten die Kaiserin-Witwe von Hohenzollern, Prinz Waldemar, die Kronprinzessin, Prinz Karl, Prinzessin Alexandra, Prinz Johann zu Glücksburg, die Oberhofmeisterin, Ministerpräsident Deutscher. Gegenüber dem Kaiser saß der Präsident des Hollsteing. Der Kaiser, gegenüber dem König, der Präsident des Landtagsch. Danien, rechts neben ihm der Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, der deutsche Gesandte v. Schön und Bismarck-Freiherr v. Seiden-Brand. Links neben dem Kaiser Generalleutnant v. Wolste, Bismarck-Admiral Udoall und Graf Hahn-Döhl. König Christian trug preußische Uniform mit den neuen Späulettes und dem Schwarzen Adlerorden. Kaiser Wilhelm die Uniform des zweiten preußischen Garde-Dragoner-Regiments mit dem Elefantenorden.

Während der Tafel erhob sich König Christian und brachte in deutscher Sprache folgendes, in einem Teile der gesetzlichen Auflage bereits kurz skizzierten Trinklurk aus: "Eure Majestät! Es gerecht Mir zu ganz besonderer Beleidigung und Freude, Eure Kaiserin trug preußische Uniform mit den neuen Späulettes und dem Schwarzen Adlerorden. Kaiser Wilhelm die Uniform des zweiten preußischen Garde-Dragoner-Regiments mit dem Elefantenorden.

Während der Tafel erhob sich König Christian und brachte in deutscher Sprache folgendes, in einem Teile der gesetzlichen Auflage bereits kurz skizzierten Trinklurk aus: "Eure Majestät! Es gerecht Mir zu ganz besonderer Beleidigung und Freude, Eure Kaiserin trug preußische Uniform mit den neuen Späulettes und dem Schwarzen Adlerorden. Kaiser Wilhelm die Uniform des zweiten preußischen Garde-Dragoner-Regiments mit dem Elefantenorden.

* Mittellung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Eine Einladung der Königl. Generaldirektion folgend, wird das "Kleine Theater" in Berlin am 24., 25. und 26. April im Schauspielhaus ein dreimaliges Schauspiel veranstalten. Zur Aufführung gelangt Maxim Gorkis "Rachtsau". Szenen aus der Tafel, in vier Akten, deutsch von A. Schott. Die Hauptrollen werden von Frau Rosa Bertens, Frau Gertrud Erdmann und den Herren Reicher, Reinhardt, Wahmann und v. Winterstein dargestellt. — Die Abonnenten des Schauspielhauses werden darauf aufmerksam gemacht, daß das Billets für das vierterte Abonnement bis Sonntag, den 5. April, an der Tagesschule des Schauspielhauses von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr Sonntag von 12 bis 2 Uhr ausgeschenkt werden. Die Aufführung des Lustspiels "Der Widerverstand" fällt am Dienstag, den 13. April, außer Abonnement statt. Für die Montags-Abonnenten des 13. April wird Donnerstag, den 16. April, "König Heinrich VI." (1. Teil) in neuer Aufführung gegeben.

* Im Königl. Hoftheater fand gestern abend Shakespeares "Macbeth" die denkbar lebhafteste Anteilnahme unter den Theaterspektakeln: das Drama war trocken des ausgehenden Abonnements vollständig ausverkauft, die Stimmung geradezu enthusiastisch für die Hauptdarsteller, die förmlich die gleichen Rollen wie bei früheren Aufführungen der grandiosen Tragödie spielten. Romantisch Herr Blaue als Macbeth, Fr. Ulrich als Lady und Herr Decarli als Macduff wurden bei jeder Gelegenheit, vornehmlich in den Akten und am Schlus, mit Beifall überschüttet. Der vorzügliche Verlauf der Vorstellung, deren treffliche Neuinterpretation seinerzeit Herrn Oberregisseur Lewinger zu danken war, darf als günstige Vorbedeutung für die demnächst mit "Heinrich VI." beginnende Fortsetzung des Shakespeare-Zyklus gelten.

* Eine sehr fleißige und leistungsfähige Chorvereinigung, den man in jüngster Zeit die "Jahreszeiten", den "Elias" und "Oedipus" gehört hat, der Chorgesangverein in Dresden-Blasewitz, veranstaltete gestern abend im "Befreiungsschlösschen" in Vorstadt Blasewitz eine Aufführung der "Schöpfung" von J. Haydn. Die Hauptaufgabe füllt in diesem Oratorium den Solisten zu. Diese wiesen in der geistigen Auf-

nahmen zwischen Unseren Häusern und Unseren Stammverbinden Bölttern beitragen. Ich trinke auf das Wohl Eurer Majestät des Deutschen Kaiser und Ihrer Majestät der Kaiserin, für deren baldige Volljährigkeit Gebet. Wir die aufrechtigen Wünsche hegen. Es lebe Se. Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin und Altherhöhter Haus." Hierauf intonierte die Musik die deutsche Nationalhymne.

Der Kaiser erwählte die herzlichen Worte des Königs von Dänemark mit folgendem Entgegnung: "Eure Königliche Majestät bitte Ich, Meinen aus tieinem Herzen entstehenden Dank in Gnaden entgegennehmen zu wollen. Ich danke Eurer Majestät für die gnädige Erlaubnis, Ihnen Meinen Bebau machen zu dürfen. Ich danke aus aufrichtigstem und treuerfülltem Seemannsberzen für die hohe Eure, welche Eure Majestät mir gewiesen haben dadurch, daß Sie Mich zum Admiral der dänischen Flotte ernannt haben, einer Flotte, die mir ehemals Guß ihres Gewichts in die Tiefen der Weltgesichte eingeschwirrt hat. Ich danke Eurer Majestät für die gnädige Erlaubnis, daß Ihr Ulanen-Regiment für alle Zeiten Ihren uns so teuren Namen führen darf. Ich danke für den gnädigen, liebenswürdigen und wachsenden Empfang Eurer Majestät und des gesamten Volkes. Ich, der jüngsten einer unter Europas Herrschern, neigt Mich in Erwartung vor Ihrem Hause und spreche aus ganzem, tiefstem, vollem Herzen, und da weis Ich Mich eins mit Meinem geliebten Volke, das stammverwandt den blauen dänischen ist: Gott schüre und erhalten und Gott regne Eure Majestät, zu dem Wohl anzublicken als dem gnädigen, lieben und herzenswollen Landesvater, der ein Meister ist als Fürst und ein Meister als Ehemann und Vater auf dem Throne. Meine noch lange Eure Majestät vergaßt sein, im Kreise blühender Kinder und heranwachsender Erstklässler für das Wohl Ihres neuen Volkes zu wünschen, und möge noch recht lange König Christian vor seinem hohen Platz stehen, auf dem der Dannebrog weht, dessen Fäden Ihnen noch lange umhüllen möchten. Se. Majestät der König Huria! Huria! Huria!" Hierauf intonierte die Musik die dänische Nationalhymne. Nach den Trinklurken umarmten und läuteten sich die Monarchen. Als die Tafel aufgehoben war, zog der Kaiser eine Anzahl der Anwesenden ins Gewächs.

Kaiser Wilhelm ist, wie einem Teile der Presse ebenfalls bereits gemeldet wurde, von dem König von Dänemark zum dänischen Admiral ernannt worden. Der Kaiser hat dem dänischen Ulanen-Regiment Nr. 6 den Namenszettel seines Sohnes des Königs von Dänemark, in Evansett und Achselstücken verliehen und dem König Späulettes und Achselstücke mit dem neuen Namenszettel überreicht. Prinz Waldemar von Dänemark ist à la suite der deutschen Marine genutzt worden.

Herrn vormittags 9½ Uhr fuhr der Kaiser in Begleitung des Kronprinzen und des Prinzen Waldemar im offenen Wagen durch die Stadt zum Museum für nordische Altertümer. Der Kaiser befreit unter Führung des Direktors mit großem Interesse die prähistorische Abteilung des Nationalmuseums, sowie die für mittelalterliche Kirchenkunst und begab sich sodann noch dem Thorwaldsen-Museum, wo er einen Sammler besuchte und einem Inspektor geleitet wurde. Der Besuch in den Museen dauerte ungefähr zwei Stunden.

Die Zeitung "Politiken" schreibt: Der Deutsche Kaiser wurde gerufen vom König und der Kopenhagener Bevölkerung mit Feierlichkeit und Herzlichkeit empfangen. Es war prachtvolles Wetter, und eine Feierlichkeit lag über der Stadt. Alle fühlten, daß der Besuch des Kaisers ein Ereignis von anderer Art sei, als ein gewöhnlicher Fürstenbesuch. Mit großer Anteile wird man die Sleden sehen, die bei der Tafel geweckt wurden. Die Sleden des Kaisers in ein Zeugnis von der großen oratorischen Begabung des Kaisers, und die überwältigende Bewunderung gegenüber dem König und dem stammverwandten dänischen Volke wird die selbsterklärliche Würdigung finden, die eine so große Liebeswürdigkeit bewirkt. — Wie dasselbe Blatt meldet, ließ sich der Kaiser nach der Tafel die Gäste vorstellen und bewegte sich zwischen ihnen mit der größten Liebenswürdigkeit. Es ist nicht zu viel gesagt, daß es kaum einen einzigen Gast geben kann, mit dem der Kaiser nicht geliebt hat; befreit mit den beiden Präsidenten des Reichstags und dem Kontrollspräsidenten, mit dem er über mehrere Fragen der auswärtigen Politik sprach. Mit dem Konfessionarius sprach der Kaiser über kirchliche Angelegenheiten hier zu Lande. Während gewöhnlich derartige Galadinner bis 10 Uhr dauern, dauerte das gestrige bis nach 11 Uhr.

Aus Kunst und Wissenschaft.

Organist Paul Dommer erhielt den Titel "Professor der Muß" verliehen. Die Ordensdekorationen bezw. die über die Verleihung des Professortitels ausgesetzten Urkunden werden den genannten Herren durch Herrn Oberbürgermeister Justizrat Dr. Trondhuijn an Ratsstelle überreicht.

Die Heilkunst des Silbers.

Seit dem Altertum schon spielt das metallische Silber in der Medizin, wie Plinius bezeugt, eine große Rolle, indem damals und jetzt noch Wunden und östliche Schäden mit Silbermünzen behandelt wurden, weil Erfahrungsgemäß solche Leiden dann galt und ohne Entzündung heilen. Ebenso schreibt jedes Kochbuch seit langem vor, bei der Herstellung bestimmter Speisen, namentlich solcher, die länger aufbewahrt werden sollen, silberne Löffel zu benutzen, weil man durch die Erfahrung weiß, daß sich die Speisen dann länger frisch erhalten, ohne freilich die Ursache dieser Langlebigkeit zu nehmen, daß kleine der großen militärischen Münzen jenseits der Meere in die Reiche dieser Republiken eingetreten oder die Kontrolle über diese erlangt. Diese Politik verhinderte daher nicht nur die Zustimmung zur Gebietseroberung, sondern veranlaßte die Vereinigten Staaten auch, sich der Erlangung einer Kontrolle zu widerersetzen, welche in der Wirkung einer territorialen

Trotz dieser Beobachtungen handelt metallisches Silber in der Medizin keine Abwendung, und nur das isolierende Silber-Hölzlein bleibt, wie seit Jahrhunderten, ein geläufiges Heilmittel bei äußerer und innerer Erkrankungen. Angenehmzündung der Neugeborenen, Magengeschwüren und als Wundheilung, ohne daß man von dem eigentlichen Grunde keiner Wirklichkeit eine Ahnung habe.

Auf Grund genannter Laboratoriumsarbeiten und der Erinnerungen Goldsteins mit Silberfolien war es zuerst Dr. Credé in Dresden, der vom Jahre 1835 an metallisches Silber sowohl